

# Biotop Wassergraben

Schwarzkehlchen



Brunnenkresse

## Vielfalt macht sich breit

Für die Wässerwiesen-Nutzung des Karl-Ludwig-Sees wurden Gräben zum Be- und Entwässern der Wiesenflächen angelegt. In diesen Gräben haben sich Schwimmblatt- und Wasserpflanzengesellschaften angesiedelt. Hier sind, je nach Wasserstand, Wassersellerie, Brunnenkresse, Froschlöffel, Wasserstern und Wasserschlauch zu finden. Am Rand stehen Schilf, Rohrkolben und gelbe Schwertlilie.

Molche, Kröten, Frösche, Libellen, Wasserflöhe und Hüpfertingel fühlen sich in den Gräben ebenfalls wohl. Dies lockt Vögel und Ringelnattern an, die wiederum Jagd auf Insekten und Amphibien machen. Im Schutze des Schilfes brüten Wasservögel. Der Bewuchs mit Buschwerk und Bäumen (Weißdorn, Schlehe, Feldulme, etc.) bietet Deckung für Fasane, Igel, Marder und viele andere.

## Wechselnde Nutzung

Die Grundbesitzer sind im „Wasser und Bodenverband Karl-Ludwig-Seewiesen“ zusammengeschlossen, der aus der 1897 gegründeten Karl-Ludwig-See-Genossenschaft hervorging. Diese Genossenschaft war für den Unterhalt der Gräben, Schleusen und Wege verantwortlich. Der Karl-Ludwig-See war bis 1899 gemeindefreies Gebiet und wurde erst danach der Gemarkung Ketsch zugeschlagen. Nach der letzten Flurneuordnung (ca. 1960 – 80) gingen auch die Aufgaben zur Pflege und Instandhaltung an die Gemeinde Ketsch über.



Laubfrosch in der Entwicklung



Prachtlibelle



Froschlaich



Während und...

...nach der Grabenpflege

## Schonender Großputz

Eine regelmäßige Pflege des Grabensystems ist unerlässlich, um den Oberflächenwasser-Abfluss sowie den dauerhaften Erhalt dieser wertvollen Lebensräume zu gewährleisten.

Diese Pflege besteht im Wesentlichen aus dem Rückschnitt der eingewachsenen Gehölze und Feldhecken sowie dem Ausmähen der Gräben. Sie erfolgt stets nur abschnittsweise, damit Tiere in die unbearbeiteten Grabenabschnitte ausweichen können. Dadurch wird das Grabennetz innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren einmal vollständig bearbeitet.

